

Und Jakob gab dem Ort den Namen Peniel, denn ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen und meine Seele ist gerettet worden! 1.Mose 32:30

Peniel-Rundbrief

Dezember 2016

Liebe Brüder und Schwestern, liebe Israelfreunde!

Wir segnen Euch im Namen unseres Herrn und Erlösers Yeshua HaMashiach!

Jeschua ist GOTT!

Wieder einmal nahen die Weihnachtstage, an denen viele die Geburt des Messias feiern. Wir hielten es daher für angebracht, uns näher mit der wahren Identität von Jeschua, dem Messias, den wir feiern, zu befassen. Von Zeit zu Zeit hören wir, wie die Göttlichkeit von Jeschua, unserem Messias, in Frage gestellt oder sogar vollkommen abgelehnt wird. Leider sind solche Angriffe auf die Göttlichkeit Jeschuas nichts Neues. Es ist eine alte Taktik des Feindes unserer Seelen, der versucht, unseren Glauben zu zerstören und die Saat des Zweifels auszustreuen, um uns Gottes Geschenk für die Menschheit zu rauben, nämlich die Gabe des ewigen Lebens durch unseren Erlöser Jeschua. Daher ist es so wichtig, dass wir hellwach und wachsam gegenüber den Lügen des Feindes sind, und dass wir die ganze Wahrheit des Wortes Gottes festhalten. Die Frage, ob Jesus der göttliche Sohn Gottes ist oder nicht, ist eine der Kernfragen des Glaubens und kein unwichtiger Nebenaspekt.

Es geht nicht darum, ob wir charismatisch oder nicht charismatisch sind oder mehr oder weniger traditionell, oder wie wir unseren Glauben ausdrücken. Es ist eine existenzielle Frage von Sein oder Nichtsein, ob wir ewiges Leben haben oder ob wir unser ewiges Leben verlieren. Es geht darum, ob wir das Haus unseres Glaubens auf den Felsen Jeschua bauen, der Gott ist und vom Himmel kam und menschliche Gestalt annahm (Hebr.2,14), oder ob wir unser Haus auf einem falschen Felsen aus Pappe bauen, auf einem Jeschua, der nicht mehr ist als ein „guter Mensch“. Wir müssen bedenken, dass Jeschua vom Sanhedrin zum Tode verurteilt wurde, weil er behauptete, er sei Gottes Sohn (Matth.26,63-66). Sie erkannten sehr wohl, dass er für sich in Anspruch nahm, dass er Gott ist. Damals wie heute müssen wir bereit sein, für das Bekenntnis zu seiner Göttlichkeit den Preis der Ablehnung zu zahlen.

Jeder wahre Gläubige und insbesondere jeder jüdische Gläubige muss für sich diese Frage beantworten: Bin ich bereit, aus dem Lager herauszugehen und mich zu dem gekreuzigten Jeschua zu stellen, der von den Seinen abgelehnt und aus dem Lager geworfen wurde? Bin ich bereit, diese Schande mit Ihm zusammen zu tragen? Wenn wir vom Judentum oder einem anderen religiösen System akzeptiert werden wollen, indem wir die Göttlichkeit von Jeschua leugnen, werden wir alles verlieren. Es ist besser für uns, unser physisches Leben zu verlieren als das ewige Leben (Luk.12,4-5). Dieses Thema ist der Anlass für Trennungen, bei dem wir auf keinen Fall Kompromisse eingehen können oder dürfen (1.Kor.15,1-2; 11,19).

Damit wir ein klares Verständnis dafür haben, was das Wort Gottes zu diesem Thema sagt, werden wir uns einige Bibelverse ansehen:

1. **Er ist Gott, das Wort.** Johannes 1,1-14: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, **und Gott war das Wort ... Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns**, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“ Die Verse sagen ganz einfach, dass Gott das Wort war, dass es Fleisch wurde und unter uns wohnte. Ist diese Aussage allein nicht schon klar genug?!
2. **Er ist Gott, der Schöpfer.** In 1.Mose 1 steht klar geschrieben, dass **Gott** den Himmel und die Erde **schuf**. Im Neuen Testament lesen wir, dass die ganze Schöpfung durch Jeschua geschaffen wurde.

Kolosser 1,15-17: „Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der **Erstgeborene** vor aller Schöpfung. **Denn in ihm ist alles geschaffen**, was im Himmel und auf Erden ist ... Es ist **alles durch IHN** und zu ihm geschaffen.“

3. Hebräer 1,2: „... hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet **durch den Sohn**, den er eingesetzt hat zum Erben über alles, **durch den er auch die Welt gemacht hat.**“ 1. Mose 1,26: „Und Gott sprach: **Lasset Uns Menschen machen, ein Bild, das Uns gleich sei ...**“ Gott, der Vater, spricht hier mit Gott, dem Sohn, Jeschua: „Lasst Uns ...“
4. **Er ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.** 1. Johannes 5,20. Johannes sagt dort über Jeschua: **„Dieser ist der wahrhaftige Gott** und das ewige Leben.
5. **Er ist eins mit Gott, dem Vater.** Johannes 10,30: „Ich und der Vater sind eins.“
6. **Er ist Gott, den die Weisen anbeteten.** Matthäus 2,11: „Und sie gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, **und fielen nieder und beteten es an ...**“
7. **Er ist Gott, den seine Jünger anbeteten.** Matthäus 14,33: „Die aber im Boot waren, fielen vor ihm nieder und sprachen: Du bist wahrhaftig **Gottes Sohn!**“
8. **Er ist Gott, den viele Menschen während Seines irdischen Dienstes anbeteten.** Matthäus 9,18: „Als er dies mit ihnen redete, siehe, da kam einer von den Vorstehern der Gemeinde, **fiel vor ihm nieder** und sprach ...“
9. **Er ist Gott, den die vier Gestalten und die 24 Ältesten und alle Geschöpfe im Himmel und auf der Erde anbeten.** Offenbarung 5,5-14: „Und als es das Buch nahm, **da fielen die vier Gestalten und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm ...** Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; **denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkauf**t ... Und jedes Geschöpf, das im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meer und alles, was darinnen ist, hörte ich sagen: **Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm** sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

Wir lasen ja auch schon zuvor, dass Jesus sagte: „Ich und der Vater sind eins.“ Gott hat uns befohlen, dass wir nur Ihn allein anbeten sollen. Jeschua ließ es von der Krippe bis zu seiner Auferstehung zu, dass Menschen Ihn anbeteten. Auch im Himmel, wo nur Gott angebetet wird, Offb. 19,10; 22,8-9, empfangen Jeschua und der Vater Anbetung. Wenn Jesus nicht Gott, sondern nur ein Mensch ist, warum würde er es dann zulassen, dass Menschen vor Ihm niederfallen und Ihn anbeten?! So wie er zu Satan sagte, als er sich weigerte, vor ihm niederzufallen: „Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben: Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.“ Wenn Jesus nicht Gott ist, dann hat er gesündigt, als er zuließ, dass andere vor ihm niederfallen. Das sei ferne!

Des Weiteren müssten wir daraus folgern, dass der Sanhedrin Recht hatte, als er Jesus wegen Seines Anspruches, dass er Gottes Sohn ist, zum Tode verurteilte. Matth.26,63-66. Anscheinend verstanden sogar sie, die Feinde des Evangeliums, etwas, was viele Anhänger des Messias heute nicht verstehen – nämlich, dass der Titel „Sohn Gottes“ eine deutliche Erklärung seiner Göttlichkeit ist, und das hat der Sanhedrin sehr wohl verstanden. Joh.10,33-36: „Die Juden antworteten ihm und sprachen: Um eines guten Werkes willen steinigen wir dich nicht, **sondern um der Gotteslästerung willen, denn du bist ein Mensch und machst dich selbst zu Gott.**“ Ihre Anklage gegen Ihn war: **„Du bist ein Mensch und machst dich selbst zu Gott.“**

Das Säen von Zweifeln und die Einführung der falschen Lehre, dass Jesus nicht Gott ist, ist das Werk der reißenden Wölfe, vor denen Paulus die wahren Nachfolger Jesu warnte. Apg.20,29-30: „Denn das weiß ich, dass nach meinem Abschied **reißende Wölfe zu euch kommen, die die Herde nicht verschonen werden.** Auch aus eurer Mitte werden Männer aufstehen, **die Verkehrtes lehren, um die Jünger an sich zu ziehen.**“

In 2.Joh.7-11 haben wir eine ernste Warnung, dass wir uns vor einer weiteren Gruppe von Verführern in Acht nehmen sollen, die einen anderen Aspekt der Identität Jeschuas leugnen: „Denn viele Verführer sind in die Welt ausgegangen, die nicht bekennen, dass Jesus Christus in das Fleisch gekommen ist. Das ist der Verführer und der Antichrist. **Seht euch vor, dass ihr nicht verliert, was wir erarbeitet haben**, sondern vollen Lohn empfangt. **Wer darüber hinausgeht und bleibt nicht in der Lehre Christi, der hat Gott nicht; wer in dieser Lehre bleibt, der hat den Vater und den Sohn.**“ Wir sehen heute in der Christenheit die Tendenz, Gottes Wahrheit um einer falschen, verführerischen, ökumenischen Einheit willen untreu zu werden. Wir müssen sehr aufpassen, dass wir nicht in diese Falle gehen, und unsere Brüder und Schwestern in Christus ermutigen, an den grundlegenden Wahrheiten unseres Glaubens festzuhalten. Johannes schreibt: „Wenn jemand zu euch kommt und bringt diese Lehre nicht, so nehmt ihn nicht ins Haus und grüßt ihn auch nicht. Denn wer ihn grüßt, der hat teil an seinen bösen Werken.“ Diese falschen Lehren sollen uns über die wahre Identität Jesu, unseres Erlösers und Retters, täuschen. Johannes fordert uns auf, dass wir uns vorsehen und nicht verlieren, was wir uns erarbeitet haben, denn jeder, der nicht in der Lehre Christi bleibt, hat Gott nicht: **weder den Sohn noch den Vater!** Und mit niemandem, der nicht die ganze Lehre Christi bringt, sollen wir Gemeinschaft haben und ihn nicht einmal grüßen, damit wir nicht an seinen bösen Werken teilhaben. Ja, dies ist ein Punkt, an dem Trennung geschieht, wo wir um der Wahrheit willen keine Einheit und keine Gemeinschaft haben sollten, sondern Absonderung.

Es geht hier nicht um christliche oder jüdische Theologie, sondern um die Identität des Herrn, der unsere Gerechtigkeit ist, und um die Wahrheit des Wortes Gottes, wie es in Jeremia 23,5-6 geschrieben steht: „Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass ich dem David einen gerechten Spross erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren

und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird. Zu seiner Zeit soll Juda geholfen werden und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird:

Der HERR (JAHWE) unsere Gerechtigkeit.“ In diesem Bibelvers wird Jeschua **JAHWE** genannt. In Jesaja 9,6 steht: „Denn uns **ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben**, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, **Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.**“ Und in Jesaja 7,14 heißt es: „Darum wird euch der HERR selbst ein Zeichen geben: Siehe, ein Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen **Immanu-El**“ (was im Hebräischen wörtlich „**Gott ist mit uns**“ bedeutet).

Dieser Angriff auf die Wahrheit des Evangeliums wird keinen Bestand haben. Aber die Gefahr lauert auf jeden, der nicht fest auf dem Felsen – dem Wort Gottes – steht, um ihn in den Wogen der Täuschung in die ewige Finsternis zu reißen. Es ist unsere Verantwortung als Pastoren und Lehrer, eine klare und laute Warnung ertönen zu lassen, indem wir das Banner der Wahrheit des Wortes Gottes aufrichten und die uns anvertraute Herde unterweisen, damit sie fest gegründet ist und kein Wind der Irrlehre sie verführen kann. Epheser 4,14 Und so wird Friede im Hause Gottes herrschen!

Gemeindenachrichten

Es ist unser Wunsch, Gottes Volk, alt und jung, zu unterweisen, sodass alle fest in der Wahrheit gegründet sind und nicht mehr wie Unmündige von jedem Wind einer Lehre umhergetrieben werden. Aus diesem Grund haben wir viel Zeit investiert, um Lehrmaterial für Kinder aller Altersstufen zu entwickeln, das auf der ganzen Wahrheit des Wortes Gottes gegründet ist. Es soll mehr sein als nur ein paar „nette Geschichten“, sondern geistliche Erkenntnis vermitteln. Daher ist es

uns besonders wichtig, in unseren Gruppen für Jugendliche und junge Erwachsene neben anderen Aktivitäten das Wort Gottes zu lehren. Wir investieren weiterhin viel Arbeit in die Gründung neuer Hauskreise, um den verschiedenen Nöten gerecht zu werden und die Menschen auf einer persönlichen Ebene im Wort Gottes zu unterweisen. All das geschieht zusätzlich zu den Sabbat- Gottesdiensten, in denen die Lehre des Wortes Gottes einen zentralen Punkt einnimmt. Uns ist sehr wichtig, dass die Menschen nicht einfach nur ein Gebet sprechen und Jeschua annehmen, sondern dass sie im Glauben wachsen und reifen. Wenn sich das Leben eines Menschen wirklich ändert und andere um ihn herum das wahrnehmen, ist das viel wirkungsvoller als viele Evangelisationen. Wir sehen, dass es funktioniert und dass viele Familienangehörige und Freunde zum Glauben kommen.

Dieses Jahr sind wir auch dadurch gesegnet worden, dass 16 Babys in unsere Gemeinde geboren wurden. Wir danken Gott für jedes einzelne!

Auch der Gefängnisdienst geht weiter und bringt viel Frucht. 25 Häftlinge haben ihr Leben dem Herrn übergeben. Bitte betet für sie, dass diese geistlich neu geborenen Menschen inmitten ihrer schwierigen Lebensumstände in eine persönliche Glaubensbeziehung zu Gott hinein wachsen. Unser Evangelist N. besucht sie regelmäßig, wann immer es ihm erlaubt wird, und gibt ihnen Zeugnis. Bitte betet mit uns um noch mehr offene Herzen und Frucht für das Reich Gottes unter den Häftlingen während der Besuche zum Jahresende. Vor ein paar Wochen stand am Ende des Gottesdienstes nach der Einladung zur Buße ein Mann auf und übergab sein Leben dem Herrn. Es stellte sich heraus, dass er ein ehemaliger Häftling ist, der N.'s Zeugnis im Gefängnis gehört hatte.

Vor kurzem hatte eine Familie aus unserer Gemeinde über das Wochenende eine Gruppe junger Israelis zu Gast, die auch an unserem Sabbat-Gottesdienst teilnahm. Sie kamen, weil sie wissen wollten, wer wir sind. Das war eine einmalige Gelegenheit, mit ihnen über den wahren Glauben an den Gott der Bibel und den verheißenen Messias zu sprechen. Sie hatten sehr, sehr viele Fragen und hörten bis spät in die Nacht all unseren Erklärungen und Antworten zu. Sie sagten, sie seien sehr dankbar für die Gastfreundschaft, die ihnen erwiesen wurde, und für alles, was sie gehört hatten. Denkt auch an sie in Euren Gebeten, dass der Geist Gottes weiter an ihren Herzen arbeitet und sie zu Ihm zieht. Gott kennt Ihre Namen.

Gideon Ulmer, unser Ältester, ist inzwischen 82 Jahre alt. Das Gehen und Stehen ist ihm in diesem Jahr zunehmend schwerer gefallen. Er besucht aber weiterhin treu unsere Versammlungen, leitet seinen Hauskreis, und zusammen mit seinem Sohn Shmuel, der ihn fährt, macht er einmal in der Woche Hausbesuche. Shmuel wurde vor einigen Wochen während des Sabbat-Gottesdienstes für seinen Dienst als Daniels Helfer gesalbt und gesegnet. Er hat der Gemeinde 50 % seiner Zeit geschenkt. Das ist eine sehr willkommene Hilfe zusätzlich zu allen Leitern der Hauskreise, Jugendgruppen und jungen Erwachsenengruppen, die mithelfen, für die Bedürfnisse der wachsenden Gemeinde zu sorgen.

Eine weitere Ebene des Dienstes, die der HERR Daniel anvertraut hat, ist die Leitung einer Pastorengruppe, die sich regelmäßig trifft. Sie hat sich während der letzten Jahre entwickelt und besteht zur Zeit aus 8 Pastoren von 8 verschiedenen Gemeinden aus dem ganzen Land. Sie treffen sich einmal im Monat zur Unterweisung im Wort Gottes, besprechen verschiedene Themen und beten füreinander.

Reisedienst

Daniels Reisedienst hat sich erweitert. Dieses Jahr war er zum ersten Mal auf einer Dienst- und Predigtreise in Brasilien. In diesem Jahr unternahm er auch seine erste Reise auf das chinesische Festland. Auch die Arbeit in Taiwan wächst. Er hat die ganze Insel bereist und in verschiedenen Gemeinden und auf Konferenzen gepredigt. Das Verständnis für Israels Rolle in Gottes Plan muss noch sehr wachsen, sogar unter den Gläubigen. Seine letzte Reise in diesem Jahr führte ihn mit einer

Gruppe von Pastoren aus Polen, Deutschland und Südamerika nach Auschwitz. Das war seine 101. Dienstreise seit Beginn seiner vollzeitlichen Tätigkeit als Pastor im Januar 1993.

Zeugnisse und Gebetsanliegen

Das Folgende geschah während unseres Gemeinde-Campings zu Rosh HaShana, das eines der besten Zeltlager war, die wir jemals hatten, eine sehr besondere und gesegnete Zeit der Gemeinschaft. Eine Familie, die sich vom Herrn entfernt hatte, besuchte mit ihren vier Kindern unser Zeltlager. Kurz nach ihrer Ankunft fiel ihr sechs Jahre alter Sohn von einem Baum, wobei er sich den Arm stark verdrehte. Wie es aussah, war er gebrochen. Seine Eltern brachten ihn in die Notaufnahme. Man sagte ihnen, dass er wahrscheinlich operiert werden müsse, um den Arm zu richten, da er mehrmals gebrochen sei. Zur gleichen Zeit beteten seine Großeltern zusammen mit anderen im Zeltlager für den Jungen und seine Familie, dass Gott sogar diese offensichtlich schlimme Situation zum Guten wenden möge. Im Krankenhaus versuchten die Ärzte, den Knochen ohne Operation zusammenzufügen. Nach dem Röntgen sagten sie, eine Operation sei nicht nötig, da der Knochen richtig liege, und so bekam der kleine Junge nur für mehrere Wochen eine Armschiene. Danach erhielt die Familie noch mehrere Zeichen vom Herrn. Schließlich schickten sie ihre Kinder wieder mit den Großeltern zum Sabbat-Gottesdienst. Unser Herzenswunsch ist, dass diese Familie wirklich Buße tut und auch die Eltern geistlich wieder voll hergestellt werden.

Eine andere Familie aus unserer Gemeinde mit drei kleinen Kindern hatte ein weiteres Erlebnis. Ihr 18 Monate altes Kind fiel zu Hause hin, und die Mutter sagt, sie hörte ein deutliches Knacken. Der Kleine hielt sich den Arm, konnte ihn nicht anheben und hatte Schmerzen. Die Eltern entschieden sich zu beten, bevor sie ihn ins Krankenhaus bringen würden. Das Kind hatte weiterhin Schmerzen und sie beteten weiter. Nach einiger Zeit hörte die Mutter wieder ein deutliches Knacken, und der Junge hörte auf zu weinen. Kurz danach lief er wieder herum und spielte, als wäre nichts geschehen.

Neues Gemeindegebäude

Wir danken dem Herrn für den Durchbruch, den Er uns in diesem Jahr geschenkt hat, indem Er eine neue Tür vor uns öffnete. Wir sind jetzt dabei, Entwürfe für einen größeren Versammlungsort für die Gemeinde zu erstellen, und wir vertrauen Ihm, dass Er uns mit allem Nötigen ausstatten wird, damit unsere Pläne verwirklicht werden können.

Wie immer bitten wir um Euer Gebet für die Errettung Israels. Wir leben in sehr unsicheren Zeiten. Erst am letzten Wochenende verloren viele Menschen ihre Häuser durch die großen Feuerattacken, die durch viele Orte in Israel fegten. Niemand war darauf vorbereitet. Auf diese Weise zeigte uns Gott, wie klein und hilflos wir Menschen sind und wie sehr wir seine Gnade brauchen. Unsere einzig wahre Hoffnung ist in Gott! Wir sehnen uns so sehr danach, dass unserem Volk die geistlichen Augen geöffnet werden, damit sie Jeschua, den Sohn Davids, unseren Erlöser, den Fels unserer Errettung, erkennen und wahre Hoffnung und Frieden in Gott finden.

Die Gemeindeleitung mit allen Geschwistern wünscht Euch gesegnete Feiertage, und ebenfalls eine tiefe innige Beziehung zu Jeschua auch im neuen Jahr 2017.

Mit Grüßen und Liebe in Jeschua von der Pniel Gemeinde,

Daniel und Gideon

Haus Mizpa Infos

Hier noch einige wichtige Informationen vom Haus Mizpa:

Weitere Lehreinheiten von Daniel Yahav findet Ihr auf unserer Webseite unter www.pnielfellowshipisrael.com

1. Geschwister, die den Rundbrief gern als E-Mail erhalten möchten, bitten wir, uns Ihre Emailadresse ebenfalls unter der Emailadresse buero@mizpa.de mitzuteilen.
2. Bitte teilt uns auch mit, wenn sich Eure Adresse oder Emailadresse geändert hat, damit die Briefe oder die Mails nicht zu uns zurück gesandt werden. Es erfordert viel Arbeit die neuen Adressen ausfindig zu machen.

In der Liebe zu Jeschua verbunden wünschen auch wir Euch gesegnete Festtage und weiterhin Gottes Segen und Gnade im Jahr 2017

Bernd & Anita Rauschenplat

Kontaktadresse: für Spenden an die Gemeinde Pniel
Freunde des Hauses Mizpa Wilhelm-Busch-Straße 3 31079 Adenstedt
Tel 05060 / 960775 **Fax** 05060 / 960774 Email: buero@mizpa.de
Bankverbindung: IBAN: DE71 2599 1528 0421 8612 02 BIC: GENODEF1SLD